

„Sie haben sich ein Denkmal gesetzt“

Minister Goppel verleiht Denkmalschutz-Medaille - Generalkonservator: Gründlich missglückte Versuche in Neuer Mitte

Von Thomas Seider

Wer die Bedeutung und die Verdienste des Denkmalschutzes in Bayern würdigen will, der ist in Passau am idealen Platz. Das erkannte der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Thomas Goppel ebenso wie Generalkonservator Egon Johannes Greipl vom Landesamt für Denkmalpflege gestern bei der zentralen Eröffnungsveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals in Bayern.

Im großen Rathaussaal wurde dabei die bayerische Denkmalschutz-Medaille verliehen, auch für zwei Sanierungen in Passau: Für die Familie Brunner war sie eine weitere Auszeichnung für die umfassende Instandsetzung des Niederhauses und Priska Wiesend erhielt die Medaille für die ebenfalls mit hohem Aufwand betriebene Instandsetzung des repräsentativen Wohn- und Geschäftshauses Ecke Ludwigstraße und Brunnengasse. Das Gebäude gehört zu den sehr wenigen Gründerzeitbauten im Altstadt-Ensemble. Die Eigentümerin stellte zuletzt mit hohen finanziellen Eigenleistungen das markante reich ausgestaltete Mansarddach wieder her.

Denkmalpflege ist nie zu Ende, jeden Tag gibt es etwas Neues zu entdecken für diejenigen, deren Herz am Alten hängt. Für diese Meinung des Ministers konnte gestern ein eindrucksvoller Beweis erbracht werden: Nach der Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre Denkmalpflege“ in der Heilig-Geist-Spalkirche konnten die Besucher unter anderem die ausgebauten alten Fenster dieser Kirche sehen. Sie sind ein ungeplantes Glanzlicht der Ausstellung, denn sie waren erst bei deren Vorbereitung in Kisten verpackt auf dem Dachboden der Kirche gefunden worden. Die Ausstellung ist bis 31. Oktober geöffnet (Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr), Eintritt frei.

„Hinter jeder Maßnahme, hinter jeder Initiative steht eine ganz individuelle und persönliche Geschichte“, sagte Minister Goppel. Dafür, dass sie diese Geschichte geschrieben haben, dankte er den 31 neuen Inhabern der bayerischen Denkmalschutz-Medaille, die er gestern auszeichnete: „Sie haben uns und sich selbst ein Denkmal gesetzt.“

In Formulierlaune war auch Generalkonservator Greipl, der seine Vaterstadt Passau in den schillerndsten Farben beschrieb. Und dabei einen platzierten Seitenhieb anbrachte: „Jüngst kam es zu gründlich missglückten Versuchen, der alten und ehrwürdigen Mitte der Stadt eine neue Mitte auf gleicher Augenhöhe entgegen zu planen“, sagte Greipl. Der Generalkonservator und OB Jürgen Dupper unterzeichneten die Vereinbarung über die Denkmal-Topografie für Passau. Das Werk soll 2013 fertiggestellt sein und alle Denkmäler in der Stadt aufführen und beschreiben. Die Daten werden dann ständig fortgeschrieben. An den Kosten von 450 000 Euro beteiligt sich die Stadt mit 180 000 Euro. Auf das stadtbildprägende Engagement seiner Bürger sei Passau stolz, versicherte der OB.

Außer den Preisträgern und Ehrengästen im großen Rathaussaal, darunter Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein, waren gestern auch viele Passauer in Sachen Denkmäler unterwegs. 750 Teilnehmer an den Führungen im Museum Moderner Kunst, im Wilden Mann, an der Stadtmauer in der Nikola-Schule und in der altkatholischen Auferstehungskirche wurden gezählt. Im Glasmuseum des Wilden Manns war der Andrang so groß, dass eine Teilnehmerin stürzte und verletzt ins Klinikum gebracht werden musste.